
Hinweise für Einsatzkräfte und ehrenamtliche Helfer zu Infektionsrisiken beim Kontakt mit Flüchtlingen

Fachbereich 2 - Hygiene

Auch wenn die Möglichkeit eines Imports von seltenen Infektionskrankheiten nach Deutschland durch Flüchtlinge und Asylsuchende besteht, wird die Gefahr aktuell als gering eingestuft. Flüchtlinge sind für die gleichen Infektionen wie die ansässige Bevölkerung anfällig und sie stecken sich viel häufiger in Deutschland an. Aufgrund der anstrengenden Reise, des oft fehlenden Impfschutzes und der beengten Situationen in den Aufnahmeeinrichtungen muss daher mit dem Auftreten von Infektionskrankheiten unter Asylsuchenden gerechnet werden. Aus diesem Grund sollten schwangere oder stillende sowie immungeschwächte Einsatzkräfte nicht in belegten Flüchtlingsunterkünften eingesetzt werden.

Die Möglichkeit der Übertragung einer Infektionskrankheit wird ganz wesentlich von der Dauer und der Art des Kontaktes zwischen Personen bestimmt. Weitergehende Informationen und Beratung zu den Infektionsrisiken erhalten Sie von den Betriebsärztinnen und Betriebsärzten sowie von den Gesundheitsämtern. Insgesamt besteht nur ein geringes Infektionsrisiko, da Asylbewerber bei ihrer Erstaufnahme in Sachsen-Anhalt durch das Gesundheitsamt auf übertragbare Krankheiten untersucht werden.

Die Ansteckungsgefahr kann durch die Umsetzung folgender Handlungsempfehlungen und Hygienemaßnahmen minimiert werden

- **Kontrolle des eigenen Impfpasses** und ggf. Auffrischung von Impfungen (beides macht z. B. der Haus- oder Betriebsarzt), damit ein ausreichender eigener Impfschutz laut STIKO-Empfehlungen¹ vorhanden ist
- **gründliches Händewaschen mit Seife** (mindestens 20 Sekunden, Abtrocknen mit Einmalpapierhandtüchern). Wann? Nach jeder Verschmutzung; nach Kontakten mit anderen Menschen oder Tieren; vor Mahlzeiten, Trinken und Rauchen; nach Toilettenbesuch
- **Anwendung von viruziden, rückfettenden Händedesinfektionsmitteln** (mindestens ½ Min. einwirken lassen). Wann? Nach Kontakt mit Blut, Erbrochenem, Stuhl, Urin und anderen Körperausscheidungen; nach Kontakt mit sonstigem potentiell infektiösem Material; nach direktem Kontakt mit Erkrankten; nach dem Ablegen der Handschuhe bzw. Einmalhandschuhe; wenn Händewaschen nicht möglich ist
- **Verzicht auf Händeschütteln und Abstand halten** bei Gesprächen
- **Vor-Ort-Ablegung und Reinigung verschmutzter Einsatzkleidung**
- **Tragen von Schutzhandschuhen und Mundschutz** in Abhängigkeit von der Tätigkeit, z. B. bei notwendigem engen körperlichen Kontakt
- **regelmäßiges Lüften der Räume**
- **regelmäßige Reinigung häufig berührter Flächen** (z. B. Türgriffe, Tastaturen, Tische)
- **Verletzungen von medizinischem Fachpersonal versorgen lassen** und dokumentieren (Unfallmeldung)

Beispiele für von Mensch zu Mensch übertragbare Krankheiten, die bei Flüchtlingen auftreten können und die wichtigsten Maßnahmen zu ihrer Vorbeugung:

Erkrankungen	Übertragung	Schutzmaßnahmen
Masern, Windpocken und Grippe	hoch ansteckend: Tröpfcheninfektion über die Atemluft	Eigenen Impfschutz überprüfen und ggf. vervollständigen! Händehygiene!
Magen-Darm-Infekte	Schmierinfektionen, auch Einatmen von Tröpfchen, die beim Erbrechen entstehen	Händehygiene! Schutzkleidung in Abhängigkeit von der Tätigkeit!
Krätzmilben und Kopfläuse	andauernder, enger Körperkontakt	Abstand halten!
Tuberkulose (TB)	Einatmen ausgehusteter bakterienhaltiger Atemluft: Risiko steigt ab 8 h Aufenthalt mit Erkrankten ² im geschlossenen Raum	Räume häufig und regelmäßig lüften (Stoßlüftung)!
Meningitis (Hirnhautentzündung)	enger Kontakt: Nasen-Rachensekrete	Abstand halten bei Gesprächen, nicht an Husten oder anniesen lassen!
Hepatitis A (Leberentzündung)	Schmierinfektionen, Sexualkontakte; kontaminierte Lebensmittel/Wasser oder Gegenstände	Hepatitis-A-Impfung, Händehygiene!
Hepatitis B, C (Leberentzündung)	sexuell, über virushaltige Körperflüssigkeiten (z. B. Blut oder andere Körperflüssigkeiten)	Hepatitis-B-Impfung, tätigkeitsabhängige Schutzkleidung zum Schutz vor Verletzungen (z. B. Nadelstichverletzungen), Sekretpritzern!
HIV (Aids)	sexuell, über virushaltige Körperflüssigkeiten (z. B. Blut oder andere Körperflüssigkeiten)	Schutzkleidung in Abhängigkeit von der Tätigkeit zum Schutz vor Verletzungen (z. B. Nadelstichverletzungen), Sekretpritzern!
Poliomyelitis (Kinderlähmung)	Schmierinfektionen	Eigenen Impfschutz überprüfen und vervollständigen! Händehygiene!

¹ Die STIKO (Ständige Impfkommission) am Robert Koch-Institut gibt i.d.R. einmal jährlich Empfehlungen heraus. Diese beinhalten u.a. den Impfkalender (Standardimpfungen) für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene und die Tabelle der Indikations- und Auffrischimpfungen mit Erläuterungen. Die aktuellen Empfehlungen sind hier zu finden:

http://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/Empfehlungen/Impfempfehlungen_node.html

Anlage 4 enthält Empfehlungen der STIKO zur Impfung von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern in Einrichtungen für Asylsuchende:

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2015/Ausgaben/41_15.pdf?blob=publicationFile

² mit offener Lungen-TB

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt
 Fachbereich Hygiene
 Große Steinernetischstr. 4, 39104 Magdeburg
 Tel.: 0391 - 2564 0, Fax: 0391 - 2564 192
 E-Mail: fb2@lav.ms.sachsen-anhalt.de